

# Gießener Zeitung

(Stetsige Nachrichten)

(Sicherer Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Wochentlich 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Kassenzahlung in unvers. Expedition oder in den Zweig-  
ausgabenstellen wochentlich 80 Pfg. — Erscheint  
Dienstag und Samstag. — Redaktion: Selters-  
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Die 44 mm breite Beitzelle für Auswärts 20 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig  
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-  
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei  
Konkurs in Wegfall. Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 33.

Telephon: Nr. 362.

Samstag, den 25. April 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

## Vom mexikanischen Kriegsschauplatz.

Der amerikanische Geschäftsträger O'Shaughnessy erhielt von der mexikanischen Regierung seine Pässe. — Bevor die Amerikaner Veracruz vollständig nehmen konnten, mußten die Positionen der Mexikaner beschossen werden. Von dem Geschützfeuer gedeckt, landeten 4000 Mann. — Die Amerikaner landeten auch in Tampico Truppen und besetzten das Zollamt sowie die Kapelle, ansehend ohne Widerstand zu finden. — Sämtliche Bundesstruppen im Norden Mexikos erhielten den Befehl, sich auf Sahillo zu konzentrieren, um einen amerikanischen Einfall zurückzuweisen. Piedras Negras, das gegenüber von Eagle Bay liegt, ist infolgedessen geräumt worden. In der Nacht herrschte dort die größte Aufregung; an mehrere eiligt gebildete Freiwilligen-Kompagnien waren Waffen verteilt worden.

Das amerikanische Kriegsamt schlägt dem Präsidenten vor, sofort 400 000 Freiwillige zu mobilisieren, nicht allein zur Verwendung in Mexiko, sondern auch — wie die „Evening Sun“ wissen will — um Japan die Opferfreudigkeit und Entschlossenheit der Union zu beweisen. (Die Japaner haben ein Interesse daran, daß die Vereinigten Staaten nicht durch weiteren Länderzuwachs stärker werden und ihnen die Einwanderung nach Nordamerika erschweren. Infolge Sympathisieren sie mit Mexiko.)

Washington, 23. April. Wie das Kriegsamt erfahren hat, haben sich die Rebellen bei Tampico mit den Anhängern Huertas gegen die Amerikaner vereinigt.

Wie schlecht dieses plötzliche Losschlagen nicht nur diplomatisch, sondern in jeder Beziehung vorbereitet wurde, und wie laienhaft die Politik von dem Präsidenten Wilson betrieben worden ist, zeigt folgende Meldung des „Lof. Anz.“ aus London: Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten ist nach den vorliegenden Depeschen sehr wenig zufrieden mit der Erklärung, die Präsident Wilson für sein Eingreifen in Mexiko gegeben hat. Diese Unzufriedenheit fand in der Presse und noch mehr im Senat deutlichsten Ausdruck. Senator Lodge, einer der angesehensten Staatsmänner der Union erklärte, es sei ein Unglück, daß Präsident Wilson eine so geringfügige Sache, wie der Wechsel von Salutschüssen zum Anlaß einer kriegerischen Aktion mache. Wenn es schon sein müsse, so hätte der Krieg wegen der Ermordung von 200 friedlichen amerikanischen Staatsangehörigen schon früher erklärt werden sollen.

Die kriegerischen Entwicklungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko haben zur Erwägung geführt, zum Schutze der deutschen Reichsangehörigen in Mexiko mehr Kriegsschiffe hinüberzuschicken. Es ist daher die beschleunigte Ausreise der Kreuzer „Karlsruhe“ nach den mexikanischen Gewässern beabsichtigt.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Der Kaiser genehmigte zum 1. Mai das Ab-  
schiedsgesuch des Grafen Wedel unter Erhebung in  
den Fürstenstand. Zum Nachfolger ist der Staatsmini-  
ster v. Dallwitz angesetzt worden. Der Wirkliche  
Geh. Rat v. Löbell soll das Ministerium des In-  
nern übernehmen.

In der Sitzung der badischen Zweiten Kammer  
gab Minister Dr. Böhm eine Erklärung zur Jesuiten-  
frage dahingehend ab, daß die badische Regierung einer  
bedingungslosen Aufhebung des Jesuitengesetzes ihre  
Zustimmung nicht geben könne. Sie sei aber bereit, bei

Verhandlungen im Bundesrat über die Frage mitzu-  
wirken und die gemachten Erfahrungen darüber zu be-  
rücksichtigen.

Neue Rüstungen. Durch die deutschen  
Zeitungen laufen jetzt wieder Artikel, die von der Un-  
vollständigkeit der deutschen Rüstungen und von der  
finanziellen Kraft unseres Volkes für neue Heeresaus-  
gaben reden. Der Besuch des englischen Königs in  
Paris und die russischen Drohungen geben den geeigne-  
ten Hintergrund für solche Forderungen.

Die Vorschrift über den Waffengebrauch  
des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung  
innerer Unruhen ist jetzt im Buchhandel erschienen.  
Ueber das selbständige Einschreiten des Militärs bei  
der Unterdrückung innerer Unruhen besagt die neue  
Vorschrift:

„Zur Unterdrückung innerer Unruhen und zur  
Ausführung der Gesetze ist das Militär auch ohne An-  
forderung der Zivilbehörde selbständig einzuschreiten  
befugt und verpflichtet in Gebieten, die in Kriegs-  
oder Belagerungszustand erklärt worden sind, wenn  
in Fällen dringender Gefahr für die öffentliche Sicher-  
heit die Zivilbehörde infolge äußerer Umstände außer  
Stande ist, die Anforderung zu erlassen.“

Es fehlt in der neuen Vorschrift die Bestimmung,  
auf die sich der Oberst Reuter berufen hat und auf die  
hin er freigesprochen worden ist.

In nächster Zeit werden vier bulgarische  
Offiziere in das deutsche Heer zu ihrer Ausbildung  
eintreten und zwar je ein Offizier der Infanterie,  
Kavallerie und Feldartillerie und ein Sanitätsoffizier.

Dem norwegischen Lotzen des Kaiser ist die Mit-  
teilung zugegangen, er möge sich bereithalten, das die  
„Hohenzollern“ begleitende Geschwader in den letzten  
Tagen des Juni zu treffen. Diese Nachricht kann nur  
den friedlichen Eindruck verstärken, den die politische  
Lage durch die Ministerbesprechung in Abbazia erhalten  
hat.

### Schweden.

Nachdem die Auszählung der abgegebenen Stim-  
men beendet ist, legt sich die neue schwedische Zweite  
Kammer folgendermaßen zusammen: 86 Abgeordnete  
der Rechten, 71 Liberale und 73 Sozialdemokraten  
gegen 64 Abgeordnete der Rechten, 102 Liberale und 64  
Sozialdemokraten im alten Reichstage. Die Rechte hat  
also 22, die Sozialdemokratie 9 Sitze gewonnen, wäh-  
rend die Liberalen 31 Mandate verloren haben. In-  
sgesamt erhielten: die Rechte 286 040, die Liberalen  
244 718 und die Sozialdemokraten 229 339 Stimmen  
gegen 188 639, 239 497 und 170 590 Stimmen im  
Jahre 1911.

## Die Krankenversicherung in den deutschen Knappschaftskassen.

Die Verwaltung der Krankenversicherung obliegt im  
deutschen Bergbau in der Regel den Knappschaftskassen.  
In Preußen (seit dem 1. Januar 1908), im Königreich  
Sachsen und im Großherzogtum Hessen ist bei den  
Knappschaftsvereinen die Verwaltung der Pensionskasse  
von der der Krankenkasse getrennt; bei fast allen anderen  
Knappschaftskassen aber sind Pensions- und Kranken-  
versicherung vereint. Bielsch sind die Knappschaftskas-  
sen im wesentlichen Pensionskassen; lediglich als solche  
sind sie in Elsaß-Lothringen tätig, wo ihre Mitglieder  
für die Krankenversicherung den reichsgesetzlich organi-  
sierten Orts- oder Betriebskrankenkassen zugewiesen sind.

Mit Rücksicht auf die eigenartigen Verhältnisse des  
Bergbaues und der Bergarbeiter hat es die Gesetzgeb-

ung des Reichs mit Recht vermieden, in die durch Lan-  
desrecht geordnete Einrichtung der knappschaftlichen Kran-  
kenkassen einzugreifen und nur aus Zweckmäßigkeitsgrün-  
den einzelne Vorschriften des Krankenversicherungsgesetzes  
auf sie für anwendbar erklärt. Hierzu gehört die Be-  
stimmung, die den Bergarbeitern das Regelmäß der den  
reichsgesetzlich versicherten Personen zustehenden Leistun-  
gen, d. i. 50 Proz. des Grundlohnes für jeden Arbeits-  
tag, gewährleistet. Einzelne Vereine, wie z. B. der  
Allgemeine Knappschaftsverein in Böh-  
men und der Knappschaftsverein der Zeche  
Rheinpfeifen, gehen indes noch über dieses ge-  
setzliche Regelmäß hinaus, indem sie schon seit vielen  
Jahren ihren Mitgliedern in Erkrankungsfällen 60 Pro-  
zent des durchschnittlichen Tagelohnes gewähren.

Das Kaiserliche Statistische Amt hat unlängst eine  
bemerkenswerte Zusammenstellung über die Krankenver-  
sicherung in den Knappschaftskassen im Jahre 1912 ver-  
öffentlicht, aus der die durchschnittliche Mitgliederzahl,  
die Einnahmen, Ausgaben und das Vermögen sowie  
die Zahlen der Erkrankungsfälle und Krankheitsstage zu  
ersehen sind. Hiernach bestanden im Jahre 1912 im  
deutschen Reich 153 (159) Knappschaftskassen (-Vereine)  
mit insgesamt 932 877 (899 716) Mitgliedern. Davon  
entfallen auf Preußen 62 Kassen mit 867 451 Mitglie-  
dern, hiervon auf den Oberbergamtsbezirk Dortmund  
382 890, Breslau 192 025, Bonn 162 291, Halle 98 737,  
Clausthal 31 508 Mitglieder; im außerpreussischen (deut-  
schen) Bergbau bestanden 91 Kassen mit 65 426 Mit-  
gliedern. Die Zahl der Erkrankungsfälle be-  
trug im Berichtsjahr 539 276 (535 621) oder auf ein  
Mitglied berechnet 0,58 (0,60). Letztere Zahl hat sich  
schon seit 1903 auf ungefähr gleicher Höhe gehalten.  
Die Zahl der Krankheitsstage stellte sich auf 9,12  
Millionen (9,24 Mill.) oder je Mitglied auf 9,75  
(10,27). Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 4,48  
(43,11) Mill. M., oder auf M. 50,87 (M. 47,92) je  
Mitglied, die Gesamtausgaben auf 40,97 (40,02) Mill.  
Mark oder auf 43,99 (44,49) M. je Mitglied. Das  
Vermögen bezifferte sich auf insgesamt 31,51 (25,26)  
Mill. M. oder je Mitglied auf M. 33,78 (28,08). Zu  
bemerkenswert ist hierbei, daß die Einnahme- und Ausgabe-  
posten sowie das Vermögen derjenigen Knappschafts-  
kassen, bei denen die Pensions- und Krankenversicherung  
vereinigt sind, nur schätzungsweise ermittelt werden konnten.

Inbezug auf die Erkrankungsgefahr stehen  
die Mitglieder der Knappschaftskassen den Ange-  
hörigen der reichsgesetzlichen Baukrankenkassen ziemlich  
gleich und etwas ungünstiger als die der Betriebskranken-  
kassen. Bei den Knappschaftskassen kamen näm-  
lich 1912 auf ein Mitglied 0,6 Erkrankungsfälle mit  
9,8 Krankheitsstagen, bei den Betriebskrankenkassen 0,5  
Erkrankungsfälle mit 8,9 Krankheitsstagen und bei den  
Baukrankenkassen 0,6 Erkrankungsfälle mit 10 Krank-  
heitsstagen. Die Krankheitskosten auf ein Mitglied stell-  
ten sich in 1912 bei den Knappschaftskassen auf 41,7  
Mark, während sie bei den reichsgesetzlichen Betriebs-  
krankenkassen nur 33,83 M. und bei den Baukranken-  
kassen 32,92 Mark betragen.

## Haus Stadt und Land.

Gewerbeausstellung Gießen 1914.  
Für alle Gegenstände, die auf der vom 16. Mai bis  
15. August 1914 in Gießen stattfindenden Gewerbeaus-  
stellung ausgestellt und nicht verkauft werden, ist auf den  
Strecken der sämtlichen preussisch-hessischen Eisenbahn-  
relationen die frachtfreie Rückbeförderung bewilligt wor-  
den. Die Sendungen sind in den Frachtbriefen und  
Beförderungsscheinen neben den Inhaltsangaben aus-  
drücklich als „Ausstellungsendungen“ zu be-  
zeichnen. Bei der Aufgabe der Rückbeförderung, die

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18  
Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo  
Luckner (Inh. Gebr.  
Röver) Leipzig  
chemische Waschanstalten  
Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und  
Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren  
Fellen, Spitzen, Federn, Reihern, Kindermützen, Hand-  
schuhen etc. Circa 1000 Angestellte.

spätestens 4 Wochen nach Schluß der Ausstellung erfolgen muß, ist vom Abfender vorzulegen:

Der Frachtbrief oder die Karte zum Beförderungsschein für den Hinweg.

Eine Bescheinigung der Ausstellungsleitung, daß die Gegenstände ausgestellt sind und nicht verlost oder verkauft oder veräußert worden sind.

Die Ausstellungsleitung, die selbstverständlich jede Auskunft gern erteilt, ist unter Nr. 2015 an das Fernsprechnetz angeschlossen worden.

#### Habt auf die Raizen acht!

Der Vogelschutzverein für das Großherzogtum Hessen schreibt uns: Habt auf die Raizen acht! Diese Mahnung möchten wir auch in diesem Jahre wieder allen Natur- und Vogelfreunden recht nachdrücklich ans Herz legen. Weitauß die meisten unserer insektenfressenden Singvögel sind aus ihren südlichen Winterquartieren zurückgekehrt und haben in der deutschen Heimat ihre alten Brutstätten wieder aufgesucht. Es gibt aber keinen Feind, der unter der brütenden Vogelwelt solche Verheerungen anrichtet, als die wildernde „Hauslärche“. Eine riesige Anzahl von Vogelbruten wird alljährlich von Raizen zerstört, die namentlich nachts, in der Morgendämmerung, aber auch am Tage, die Nester beschleichen, die Jungen austressen und nicht selten auch die brütenden Weibchen erschaffen. So manches liebliche Vogelidyll endet in einer blutigen Tragödie! Der Naturfreund steht sich um seinen Genuß betrogen, wenn er eines morgens das zerzauste Nest zwischen den Zweigen hängen oder am Boden liegen sieht, die Jungen, die demnach hätten ausfliegen sollen, geraubt und die Alten verstorben in der Nähe auf einem Baum hockend. Es sind wahrlich nicht geringe Beträge, die jahraus jahrein von Staaten, Kommunen und Private für die Vogelpflege verausgabt werden. Das Geld ist vielfach nutzlos ausgegeben, solange es unterlassen wird, den Raubzügen der wildernden Raize entgegenzuwirken! Drum: Wollt ihr Vögel hegen, dann habt acht auf die Raizen, besonders jetzt zur Brutzeit! — Diese Mahnung gilt natürlich auch dem Raizenbesitzer. Noch genießt die Raize unter allen Haustieren allein das Vorrecht, ihres Besitzers Gebiet zu verlassen, ungestraft fremdes Eigentum zu betreten und dort dem Vogelmord nachzugehen. Die Rücksicht auf die ästhetischen Interessen des Nachbarn, der an dem Gesang des lebensfrohen Geschöpfes seine Freude hat; die Rücksicht auf die wirtschaftlichen Interessen der Allgemeinheit, die es sich etwas kosten läßt, die insektenvertilgende Vogelwelt in der deutschen Heimat zu hegen und zu pflegen, müßten es jedem Raizenbesitzer, der seiner Verantwortlichkeit bewußt ist, nahelegen, seine Tiere scharf im Auge zu behalten und während der Brutzeit der Vögel, d. i. etwa von Anfang April bis Ende Juli, wenigstens nachts, in seinem Haus oder in seinem Stall einzusperrern!

n Gießen. Geheimer Forstrat Prof. Dr. Karl Wimmener, Ordinarius der Forstwissenschaft an der Landesuniversität, begeht heute am 25. April, seinen 70. Geburtstag.

o Gießen. Aus der Landrichter Dr. Müllerschen Stiftung zu Darmstadt sind durch die unten bezeichnete Behörde vier Unterstützungslegats von 500 Mark an bedürftige elternlose Studierende der Rechtswissenschaft aus den Provinzen Starkenburg oder Oberhessen zu vergeben. Bewerbungen um diese Legats sind binnen vier Wochen bei dem Großherzoglichen Ministerium der Finanzen, Abteilung für Finanzwirtschaft und Eisenbahnwesen, einzureichen.

n Gießen. Gestern Freitag Abend fand im Stadtverordnetenjaal eine große konstituierende Versammlung angesehener Bürger der Stadt Gießen unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Keller statt, um das 50jährige Bestehen des Roten Kreuzes auch in unserer Stadt würdig zu feiern. Der 10. Mai, als der Tag des sog. Frankfurter Friedens, wird der erste Hauptfesttag sein. Alle in Betracht kommenden Vereine werden mitwirken. In Steins Garten, in der Turnhalle, auf der Liebigshöhe und im Stadttheater wird der Bevölkerung viel geboten, um für den guten Zweck einen großen finanziellen Ueberschuß herauszuschaffen.

n Gießen, 23. April. Zu den Vorträgen über die Revision des Religionsunterrichts, die heute hier in Steins Garten begannen, hatten sich nahezu rund 500 Lehrer und eine Anzahl Geistliche aus allen Teilen Oberhessens eingefunden; auch preussische Lehrer waren unter den Zuhörern. Superintendent D. Petersen-Darmstadt hielt eine Begrüßungsansprache; er teilte darin mit, daß die Kommission für die Revision des Religionsunterrichts vom Januar 1908 bis Dezember 1913 gearbeitet und Gediehlisches geleistet hat, sie bestand aus 9 Schulmännern und 9 Theologen. Den ersten Vortrag hielt Professor Lic. Jäger-Friedberg über „die Behandlung der Propheten und der alttestamentlichen Lehrstücke“; dann sprach Professor D. Dr. Diehl-Friedberg über „die neue biblische Geschichte“.

Er behandelte besonders die Frage „Welche Fortschritte bietet die neue biblische Geschichte?“ Die Geschichte bedeutet nach Prof. Diehl einen Fortschritt gegen früher, aber auch gegenüber den anderen Ländern. Die dazu gekommenen Geschichten der Propheten zeigen uns bedeutende Persönlichkeiten. Am Neuen Testament wurde wenig geändert. Es ist eine Anzahl Lesestücke hinzugekommen. Unsere neue biblische Geschichte steht in der Entwicklung drin, mehr als bisher ist in ihr Rücksicht genommen worden auf die moderne pädagogische Strömung und die moderne theologische Wissenschaft. Superintendent D. Petersen teilte zum Schluß mit, daß die neuen Religions-Lehrpläne demnach erscheinen werden. Nächsten Donnerstag sprechen Lehrer Dollinger-Ober-Gleen über „die Behandlung der Apostelgeschichte und der neutestamentlichen Lesestücke“ und Schurrat Dietrich-Erbach über „der Religionsunterricht nach dem neuen Lehrplan“.

n Gießen. Am Donnerstag hielt im Kriegerverein der Postschaffner Mohr einen Vortrag über seine Erlebnisse als Afrikakrieger im Feldzug gegen die Hottentoten usw. Der ganze Vortrag ist fesselnd und gab ein Bild von den großen Strapazen, welche unsere Kameraden dort unten gegen den verfluchten eingeborenen Feind auszuhalten hatten. Dem Vortragenden wurde durch den ersten Vorsitzenden Staatsanwalt Trümper der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

o Bad-Naheim, 25. April. Seit Eröffnung der Saison bietet sich wieder, namentlich im Park und auf der Terrasse, das belebte Bild bunten bewegten Kurlebens. Der warme Sonnenschein des Frühlings tut das Seine, um aus allen Himmelsrichtungen Kurgäste herbeizuführen. Auch in der neuen Trinkkur-Anlage ist in den Morgenstunden starker Verkehr. Bis zum 1. Mai finden die Konzerte nachmittags und abends und von da an 3 mal täglich statt. Am 28. April findet unter Vorsitz Ihrer Durchlaucht der Fürstin von Erbach-Schönberg die Landeskongress der Vereins der Freundinnen junger Mädchen (Protetktorin Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin) im Kurhause statt. Außer den zahlreichen technischen Verbesserungen im Bade bringt die Saison auch eine höchst wünschenswerte sportliche Bereicherung. Der bekannte Sportsmann Herr J. von Pongracz wird ein erstklassiges Reihinstitut errichten, in dem Unterricht für Damen, Herren und Kinder erteilt wird. Außerdem werden Pferde zum Gelände-Reiten verliehen und gemeinschaftliche Reitausflüge veranstaltet. Das Institut nimmt auch Pferde in Pension.

Burkhardt. Dank den Bemühungen des Landtagsabgeordneten Forstmeisters Dr. Weber ist unsere Gemeinde den Orten eingereicht worden, in denen mit der Schulstelle eine Ortszulage verbunden ist.

Oststadt. In der vergangenen Nacht brachen wieder einmal wildernde Hunde, die schon vielfach in der Gegend unter Schafherden große Verwüstungen angerichtet hatten, in den Pferch der Gemeindefschäferei ein. Sie zerrissen ein Schaf und verletzten sieben andere, sodaß sie abgeschlachtet werden mußten.

Büdingen. Der Rechtsanwalt Koch hat die auf ihn gefallene Wahl zum Bürgermeister in Langenselbold bei Hanau nicht angenommen.

Frankfurt a. M. Zur Eröffnung des Künstlerfestes, das heute Samstag nachmittag in der Festhalle abgehalten wird, haben das Großherzogspaar von Hessen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl und die Landgräfin von Hessen ihr Erscheinen zugesagt.

s Darmstadt. Eine gutbesuchte Mitgliederversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei, die sich mit der Stellungnahme zu den kommenden Landtagswahlen beschäftigte, faßte nach längerer Debatte einstimmig folgenden Beschluß: „Die Partei tritt selbständig in den drei Darmstädter Wahlkreisen mit eigenen Kandidaten in die Wahlbewegung ein. Sollte die nationalliberale Partei wegen eines Zusammengehens an die Fortschrittliche Volkspartei herantreten, so hat der hiesige Verein grundsätzlich als Anhänger des Gedankens der liberalen Einigung gegen Verhandlungen nichts einzuwenden“.

\* Darmstadt. Eine Luftschiffhalle von 180 Meter Länge, 35 Meter Breite und 30 Meter Höhe wird in aller Kürze auf dem Weiterstädter Grezzerplatz vor den Toren Darmstadts zur Aufstellung kommen. Auch eine mächtig hohe Station für drahtlose Telegraphie wird hergestellt.

! Groß-Gerau. Ein allgemeiner Maurerstreik ist in der Stadt ausgebrochen. Die Leute forderten von ihren Arbeitgebern eine Erhöhung des Stundenlohnes von 48 auf 58 Pfg. Dies wurde von sämtlichen Unternehmern abgelehnt. Daraufhin haben die sämtlichen organisierten Maurer und Handlanger die Einstellung der Arbeit beschlossen. Die nichtorganisierten Maurer arbeiten weiter.

! Alzen. Anstelle des zurückgetretenen Abgeordneten Diehl hat die nationalliberale Partei den Vorsitzenden des nationalliberalen Vereins, Justizrat Dr.

Calmann-Alzen als Kandidaten aufgestellt. Die fortschr. Volkspartei hat Bürgermeister Sutor-Alzen aufgestellt. Bei der letzten Wahl erhielt Diehl (natl.) 2327, Knell-Heimersheim (freis.) 1413, Reumddrfer-Worms (Ztr.) 446, Lidel-Alzen (soz.) 295 Stimmen. Diehl war mit 173 Stimmen Mehrheit gewählt.

! Mainz. Eine luftsportliche Veranstaltung, in diesem Umfang und dieser Vollständigkeit die erste in Deutschland, wird im Juli d. Js. hier stattfinden. Es ist dies eine Ballonverfolgung unter Mitwirkung von Zeppelin-Luftschiffen, Fliegern, Freiballons und Kraftwagen. Das Kriegsministerium hat einen Zeppelin sowie eine Anzahl Flugzeuge zur Verfügung gestellt. Das Luftschiff soll auf einem im Rhein verankerten Floß landen; Flieger und acht bis zehn Freiballons werden aufsteigen. Diese Flugzeuge sowie eine Anzahl Kraftwagen werden im Dienste der belagert gedachten Festung Mainz oder der Belagerungsarmee stehen. Die Aufgabe wird der Gouverneur der Festung Mainz, General von Rathen, stellen.

\* Mainz. Die Bürgermeisterei hat im Einvernehmen mit dem Seniorenkonvent beschlossen, den Termin für die nochmaligen Stadtoberordnetenwahlen auf den 7. Mai anzuberaumen.

\* Mainz. Der früher hier ansässige Antiquitätenhändler Fritz Broo, der vor einigen Jahren nach Köln verzogen war, wo er ein bedeutendes Antiquitätengeschäft betrieb, ist mit Frau und Kinder nach Amerika ausgerückt. Er hat betrügerische Schiebungsvorgänge vorgenommen und bedeutende Schulden hinterlassen. Der Flüchtling soll etwa 200 000 Mark mit nach Amerika genommen haben.

Bacharach. Im sogenannten Cauber Loch entstand durch unvorsichtige Pfadfinder ein größerer Waldbrand.

Koblenz. Gestern Abend gerieten zwei 12jährige Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, in Streit. Im Verlauf desselben zog der Junge einen Revolver aus der Tasche und schoß auf das Mädchen. Die Kugel prallte an einem Laternenschild ab und drang dann in den Körper des Mädchens, das schwer verletzt wurde.

! Kassel. Prinz Wolrad von Waldeck-Pyrmont, der Bruder des regierenden Fürsten von Waldeck, vom 23. Drag.-Rgt., traf in Begleitung des Leutnants von Brederlow vom 16. Dragoner-Regiment auf einem Privat-Doppeldecker, von Darmstadt kommend, auf dem Flugplatz Kassel ein.

## Aus aller Welt.

Mannheim. Das Kurhaus Aulogast bei Oppenau ist heute bei einer Zwangosversteigerung für 240 000 M. in den Besitz der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim übergegangen, die dort ein Erholungsheim zur Unterbringung erholungsbedürftiger nicht kranker Mitglieder einzurichten beabsichtigt.

! Kln. Die Deutsche Werkbund-Ausstellung wird am 16. Mai eröffnet werden.

! Speyer. Der verstorlene Kommerzienrat Wely hinterließ der Stadt Speyer 120 000 Mark zu Schulzwecken.

\* Berlin. Die Vollendung des Hochzeits-Geschenkes, das die preussischen Städte dem Kronprinzenpaare zu dessen Hochzeit zugedacht hatten, ist durch den Tod des Bildhauers Taschner abermals hinausgerückt worden. Seine Arbeiten sollen nunmehr durch 3 andere Berliner Künstler ausgeführt werden.

! Rom, 24. April. Als der Pfarrer der katholischen Ortschaft Bena nach der Messe aus der Kirche trat, näherte sich ihm eine junge Frau, die er zu verführen versucht hatte, und gab vier Revolverschüsse auf ihn ab, ohne aber zu treffen. Darauf stürzte sich der Mann der jungen Frau auf den Priester und tötete ihn durch Dolchstiche in die Brust.

! Berlin. Der Kösliner Schwindel-Bürgermeister hat gegen sämtliche Richter in Köslin und Bromberg einen Ablehnungsantrag gestellt, indem er behauptet, daß die sämtlichen dort amtierenden Richter, zu denen er in persönliche Beziehungen getreten sei, als Befangen anzusehen seien.

! Lille. Ein juchstbares Familiendrama ereignete sich in Templemars, indem bei einer Streitigkeit, die aus vollkommenen nichtigen Gründen entstand, zwei junge Leute, beide Brüder, ihre Revolver zogen und auf ihre Eltern schossen. Die Mutter wurde sofort getötet, der Vater konnte mit leichten Verletzungen entkommen. Die Bevölkerung des Ortes ist über die Untat in großer Aufregung und versuchte die Mörder zu lynchen.

## Vermischtes.

\* Ein neuartiges Flugzeug hat der Lüneburger Ludwig Homann erfunden. Es ist ein Luftfahrzeug, das ihm durch Reichspatent geschützt ist und einen Drachenflieger darstellt, der den Vogelflug in vollkommener Weise nachahmt. Der Erfinder hat die seitlichen Tragflächen sowie das Schanzsteuer ganz ge-

# KNORR

Die Beliebtheit der **Anorr-Suppenwürfel** nimmt ständig zu. Das liegt an dem besonderen Wohlgeschmack und der Ausgiebigkeit der Marke: „Anorr“!

Versuchen Sie: Anorr-Hausmachersuppe, Grünkernsuppe, Bilsuppe.  
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

nau den entsprechenden Vogelteilen nachgebildet. Das Wesen der neuen Erfindung liegt in der zwangsläufigen Verbindung der Seitenflächen und des Schwanzes. In derselben Weise, wie die bewegbaren Tragflächen, dreht sich auch das Schwanzsteuer. Nach sachverständigem Gutachten soll ein Unglück mit diesem Flugapparat so gut wie ausgeschlossen sein, auch soll das Flugzeug fünf bis zehn Personen zu tragen vermögen. Die neue Erfindung war gestern in der städtischen Turnhalle in Lüneburg ausgestellt.

\* Was bedeuten die Zeichen des Losungs-  
scheines? Abgesehen von den Ziffern über Körpergröße und Gewicht, die ja ohne weiteres verständlich sind, sind es die Buchstaben A, B, Z, L und U, hinter denen sich dann noch eine Ziffer befindet. Es bedeutet 1 A das Vorhandensein geringer körperlicher Fehler und Gebrechen, die jedoch die Fähigkeit zum Waffendienst nicht ausschließen. Ist jemand mit körperlichen Gebrechen oder Fehlern behaftet, die wohl von dem aktiven Waffendienst ausschließen, aber den aktiven Dienst ohne Waffen (z. B. als Krankenträger oder Dekonomiehandwerker) oder den Dienst als Ersatzreserveist möglich machen, so erhält er das Zeichen B. Militärpflichtige, die Krankheiten und Gebrechen haben, die beseitigt oder derart vermindert werden können, daß die gänzliche oder zeitweise Tauglichkeit eintritt, werden als „zeitig unbrauchbar“ mit 1 Z bezeichnet. Wer mit Krankheiten oder Gebrechen behaftet ist, die den Dienst im stehenden Heere ebenso wie in der Ersatzreserve ausschließen, aber die Tauglichkeit zum Landsturm vorhanden ein lassen, erhält das Zeichen 1 L und gilt als „dauernd untauglich“. Als „ausgemustert“ ist der mit dem Buchstaben 1 U Bedachte zu betrachten. Seine Krankheiten und Gebrechen machen sowohl zum Dienst im stehenden Heere und in der Ersatzreserve als auch für den Landsturm untauglich. Die hier angeführten Buchstaben stellen die Anlagen zur Heeresordnung dar, in deren Rubriken dann die Krankheiten der einzelnen Organe des menschlichen Körpers angegeben sind. Im ganzen sind 78 Nummern vorhanden, von denen wir die hauptsächlichsten wiedergeben: 1. allgemeine Körperschwäche, Blutarmut, Abgemindertheit oder Mißgestalt, 2. Fettseligkeit, 3. Hauterkrankungen (chronische), auch Kahlköpfigkeit, 4. Drüsen, 5. Geschwülste, 6. Auswüchse, 7. Narben, 8. Muskeln, 9. Blut und blutbereitende Organe, 10. Bluterkrankungen, 11. Gicht, 12. Gelenkrheumatismus, 13. Nervenleiden (chronische), 14. Schädelbildung, 15. - 19. Augen, 20. - 29. Ohren, 30. - 32. Zähne, 33. - 34. Nase, 35. - 38. Mund, 39. Rachen, 40. Stottern, 41. Kropf, 42. Chronische Heiserkeit, 43. Krankhafte Veränderung der Wirbelsäule, 44. Brust, Brustkorb, 45. und 46. Brustkrankheiten, 47. Herz, 48. Bruch, 49. Unterleibsleiden, 50. Blutaderknoten (Hämorrhoiden), 51. - 58. Darm- und Geschlechtskrankheiten, 59. Beeinträchtigung der Gebrauchsfähigkeit eines größeren Gliedes, 60. Gelenke, 61. und 62. Arme, 63. Verwachsene Finger oder Handfehler, 64. Verkürztes Bein, 65. Krampfadern, 66. Narben von Unterarm- und Unterschenkelgeschwüren, 67. Plattfuß, 68. und 69. Feherverwachsung, 70. Feherverwachsung. Hat z. B. ein Militärpflichtiger auf seinem Losungsschein stehen: 1 Z 49, so kann er auf Grund obiger Zusammenstellung leicht ermitteln, daß er ein Herzleiden hat, das jedoch beseitigt oder derart vermindert werden kann, daß gänzliche oder zeitweise Tauglichkeit eintritt.

### Vom Leben der Volkslieder.

Die „Badische Heimat, Abteilung für Volkskunde“, hatte am 5. Februar zu einem Vortragsabend im Restaurationsaal der Stadthalle zu Heidelberg eingeladen, wo Professor John Meier aus Freiburg i. Br. über das Thema „Vom Leben der Volkslieder“ sprach. Das Thema und wohl auch nicht zuletzt der auf diesem Gebiete bekannte Gelehrte Prof. Meier hatte ein zahlreiches Publikum angelockt, das den Restaurationsaal ganz ausfüllte. Prof. Meier wies in seinem Vortrag zunächst darauf hin, daß durch die wissenschaftliche Sammlung der Volkslieder das Volkslied dem Volke wieder-

gegeben werden soll. Für die Erhaltung des Volksliedes liegen die Verhältnisse jetzt günstiger denn je. Unsere Jugend zieht hinaus aufs Land und singt bei den Wanderungen die Volkslieder, die bei den Bauern auf dem Lande dadurch, daß sie von dem Städter geachtet und gesungen werden, wieder mehr geschätzt und an Stelle der Tengelangelieder gesungen werden. Das Kunstlied, das der Dichter in kunstvolle Form gegossen hat, hindert nicht, daß es in weite Kreise des Volkes dringt. Allerdings muß es sich dann oft beträchtliche Veränderungen gefallen lassen. Beim Volkslied ist die Melodie die Hauptsache, der Text Nebensache. Beim Kunst- und Volkslied ist es immer ein einzelner, der den ursprünglichen Text verfaßt hat. Beim Weitergeben von einem zum andern erleidet das Lied die Veränderungen, ohne daß es der Sänger beabsichtigt. In seinem zweiten Leben ist daher die Masse des Volkes beteiligt. Volkslied wird ein Lied also erst, wenn es von der Masse, dem Volk, aufgenommen wird. So ähnelt das Volk die Lieder und jedes Lied wird von dieser Anpassung getroffen. Beim Volkslied haben wir keine Fassung, von der wir sagen können, das ist das ursprüngliche Lied, von der alle anderen ausgegangen sind. Die Spannung, die zwischen Kunst- und Volkslied besteht, ist zu den verschiedenen Zeiten verschieden gewesen. Oft hat das Kunstlied der Volksweise sich genähert, oft aber ist auch der Abstand groß gewesen. Der oft gespitzte Ton des Kunstliedes ist kein Hinterungsgrund, daß es zum Volkslied wird. Wahrscheinlich ist es dann die Melodie, die diesen Übergang veranlaßt. Wie stark und zahlreich die Veränderungen sind, die die einzelnen Lieder durch das Volk erfahren haben, bewies der Vortragende an einzelnen Beispielen. Das ganze Volk ist an der Verbreitung der Lieder beteiligt und heute sind es die Verkäufer der fliegenden Blätter und die Orgelmänner, die zur Verbreitung der Volkslieder beitragen. Das Volkslied wird meist durch Vorsingen verbreitet, weniger durch den Druck. So kommt es, daß zahlreiche Veränderungen unterlaufen, denn, das was man nicht versteht, läßt man weg oder setzt ein anderes an seine Stelle. Wie der Text, so muß sich auch die Melodie zahlreiche Veränderungen gefallen lassen. Ein charakteristisches Beispiel ist die Melodie eines lateinischen Kirchenliedes, die heute in Kinderliedern und in dem Volkslied „Juch du hast die Hans gestohlen“ weiterlebt. Auch das bekannte ABC-Lied und die Melodie der Echternacher Springprozession sind mit der Melodie dieses alten Kirchenliedes eng verwandt. Auch die Melodie der Marcellaise lehnt zum Teil in den Melodien zahlreicher Volkslieder wieder. Oft sind auch die Melodien verschiedener Lieder zu einer zusammengesetzten geworden. Ein gutes Beispiel dafür ist die Melodie „O Lannenbaum und Ca ca geschmauset“, die verschmolzen jetzt zu einer alten Ballade gesungen werden. Der Vergleich der Melodien wurde von 2 Herren, die sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatten, praktisch durch Vorsingen illustriert. Der Redner schloß mit dem Hinweis, daß auch in dem Volkslied noch heute etwas lebenskräftiges liegt, und daß es nie aufhören wird zu existieren, so wenig wie die Mundarten aufhören werden zu bestehen. Der Vortrag wurde durch reichen Beifall ausgezeichnet.

### Geschäftliches.

#### Die Werbekraft von Warenzeichen.

Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß ein getragene Warenzeichen das geeignetste Mittel sind, einen Gegenstand kurz zu kennzeichnen, denn das Publikum gewöhnt sich verhältnismäßig leicht daran, den Begriff des Warenzeichens mit den Eigenschaften der benannten Ware als gleichbedeutend anzusehen. Ein interessantes Beispiel für einen solchen Fall bietet das Wort „Ostram“. Von der Auergeellschaft für die allgemein rühmlichst bekannte Glühlampe erfunden und verwandt, bedeutet es gewissermaßen eine Gewähr für beste Qualität und sparsamsten Verbrauch. Man versteht daher, daß Firmen mit ganz anderen Fabrikaten sich den guten Ruf des Wortes zunutze gemacht haben, und bei einer Durchsicht des Warenregisters findet man z. B. Ostram-Strumpfwaren, Ostram-Wäsche, Ostram-Krautten, Ostram-Hosenträger, Ostram-Handschuhe, Ostram-Fahrräder, Ostram-Nähmaschinen, Ostram-Sprechapparate, Ostram-Pneumatiks, Ostram-Zigaretten, Ostram-Zigareten, Ostram-Rauch, Rau- und Schnupftabak. Die Wirkung eines solchen Namens erstreckt sich aber auch noch weiter: In Südafrika hat vor kurzem ein Neger, der vermutlich unter seinen Stammesangehörigen als besonders großes Licht gelten wollte, den Namen „Ostram“ angenommen. Ob er dabei auch die Eigenschaften der Ostram-Lampe, nämlich ihre strahlende Helle, ihre Sparsamkeit und ihre Widerstandsfähigkeit erworben hat, entzieht sich unserer Kenntnis.

? Arthur Kampf. Eine Kunstgabe für das deutsche Volk. 14 Kunstblätter nach den schönsten Werken des Meisters mit einem Geleitwort von Alexander Troll, in Karton geheftet, zusammen 1 Mk. Verlagsanstalt Jof. Scholz in Mainz. Die durch Adolf von Menzel zu neuem Ansehen gelangte Historienmalerei hat in Arthur Kampf ihren vornehmsten Vertreter gefunden. Kaiser Otto I., des großen Friedrichs Heldengestalt, Preußens Erhebung 1813, Kaiser Wilhelms des Siegreichen Tod: das sind einige der wichtigsten Themen, die er in unübertrefflicher Weise behandelt hat.

#### Griebens Reiseführer.

Band 106: „Benedig“. 5. Auflage. Mit 3 Karten und 2 Grundrissen (Mk. 1.50). Der gesamte Text

des Buches, der in knapper Form alles Wissenswerte vermittelt, wurde aufs gründlichste revidiert und mit dem neuesten Stand in Übereinstimmung gebracht. Besonderer Wert wurde auf eine gut orientierende Ausführung der Kunstsammlungen gelegt. Ebenso sind die Angaben über Unterkunft und Verpflegung genau kontrolliert und ergänzt. 3 Karten und 2 Grundrisse sind dem Führer beigegeben.

Band 140: „Abbazia und die Oesterreichische Riviera“. 2. Auflage. Mit 4 Karten (Mk. 1.50). Alles für einen längeren Aufenthalt in Abbazia Wissenswerte über Hotels, Verkehrsweisen, Bäder, Vergnügungen usw. ist in übersichtlicher und bei aller Ausführlichkeit doch knapper Form aufgeführt; ferner sind die übrigen Seebäder wie Circonica, Grado, Fusinpiccolo (die sich eines stetig wachsenden Zuspruchs von Seiten des deutschen Publikums erfreuen) gleich den Hafenstädten Trieste und Udine eingehend in dem kleinen Bande behandelt. Auch eine Sammlung der notwendigsten Worte in den 4 Sprachen, die für das Gebiet in Betracht kommen (deutsch, italienisch, serbokroatisch u. slowenisch) ist beigegeben. Trefflich bearbeitete Karten vervollständigen den sehr empfehlenswerten Führer.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Evangelische Gemeinde in Gießen.

##### In der Stadtkirche.

Sonntag, den 26. April, Misericordias Domini.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer Schwabe.  
Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Mariusgemeinde.  
Pfarrer Schwabe.

##### In der Johanneskirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer Ausfeld.  
Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Johannesgemeinde.  
Pfarrer Ausfeld.

Vom nächstkünftigen Sonntag, den 3. Mai, an, nehmen die Frühgottesdienste um 8 Uhr und in Verbindung damit die Christenlehre für die Neukonfirmierten ihren Anfang, und zwar am 3. Mai für die Marius- und Johannesgemeinde und am 10. Mai für die Matthäus- und Lukasgemeinde. Die Eltern und Angehörigen der Kinder werden gebeten, diese dazu anzuhalten, und die Lehrerinnen und Dienstherren, ihnen die Zeit dazu freigegeben.

#### Katholische Gemeinde in Gießen.

##### Samstag, den 25. April.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

##### Sonntag, den 26. April. 2. Sonntag n. Ostern.

Vorm. 6 1/2 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.  
Vorm. um 7 Uhr: Die erste hl. Messe.  
Vorm. um 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.  
Vorm. um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.  
Vorm. 11 Uhr: Heilige Messe mit Predigt.  
Nachmittags um 2 Uhr: Christenlehre; darauf Andacht.  
Freitag vormittag um 6 1/2 Uhr ist Segensmesse.  
Freitag, abends um 6 1/2 Uhr, ist Mai-Andacht.

#### Diaspora:

In Grünberg um 9 1/2 Uhr.  
In Hungen um 9 1/2 Uhr.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

Herr Meyer will  
den neuen Hut.  
Der alte ist ihm  
nicht mehr gut.

Doch seine Gattin spricht zu ihm,  
Versuchs doch erst mal mit  
**Strobin!**

Er tat's, und stand sich  
gut dabei.  
Der Hut sah wieder aus  
wie neu.

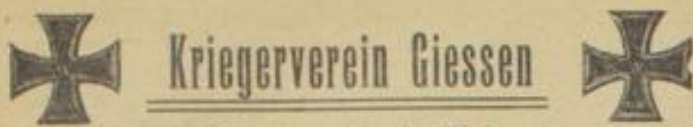
Und anerkennend spricht  
Herr Meyer  
ist gut  
und nicht mal teuer!

Mit „Strobin“ können Sie Panama- u. Strohhüte in wenigen Minuten spielend leicht selbst reinigen. Paket 25 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Seifenhandlungen. Alt. Fabrik: Max Queisner, Charlottenburg 2.



Kathreiners Malzkaffee schmeckt gut, ist gesund und - billig.  
20 Tassen nur 10 Pfennig.

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Gebr. Röver, Färberei und chemische Waschanstalt, Laden in Gießen: Marktplatz 18, Tel. 459, bei, den wir unseren werten Lesern gerne empfehlen.



# Kriegerverein Giessen

Sonntag, den 3. Mai

## Ausflug nach Gladenbach.

Abfahrt mit Bieberalbahn vormittags 7<sup>00</sup> Uhr, dann von Bieber aus an Stroh- und Obermühle vorbei durch den sog. Dänberg-Grund über Frankbach, Eiserne Hand, Rodenhäuser u. Erdhausen nach Gladenbach. Dort gemütliches Beisammensein im Vereinslokal des Kriegervereins Gladenbach. — Frühstück mitnehmen. — Teilnehmer wollen sich melden bis zum 1. Mai bei Kamerad Albin Klein, Zellerweg 83 (Laden). Der Vorstand.

## Adlerwagen

7/15 PS. mit abnehmbaren Felgen in bestem Zustande billigt zu verkaufen. 1 N. A. G. Automobil 11/16 PS. Carrossierte leicht abnehmbar und für Lieferwagen einzurichten, sonst im bestem Zustande verkauft zu Mk. 2200. Oscar Mahler, Automobile, Marburg/S.

## Der Besuch landwirtschaftl. Lehranstalten wird ersetzt!

durch d. Studium d. wertvollen Selbstunterrichtswerke Methode Rustin.  
• Die landwirtschaftlichen Fachschulen. •  
Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, und Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftl. Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.  
Ausgabe A: Landwirtschaftsschule  
Ausgabe B: Ackerbauschule  
Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winterschule  
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule  
Obige Schulen besweck, eine richtige allgemeine u. eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt und aus dem das Studium erworbene Befähigung dieselben Berechtigungen gewährt wie die Vertretung nach der Obersekunda hoh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B und C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. einer landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beizien wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.  
Auch durch das Studium nachfolg. Werke lassen sich viele Abonnementvertreterische Prüfungen ab und verkaufen lassen, ihr aussagekräftiges Wissen, ihre sichere schriftliche Stellung:  
Der Einj.-Freiwill., Das Abiturienten-Examen, Das Gymnasium, Das Realgymnas., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.  
Ausführliche Prospekte, sowie beglaubigte Dankschreiben über bestanden Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Anschließende Sendung ohne Kauflzwang. — Kleine Teilabteilungen.  
• Bonnes & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

## Gelgenheitskauf!

Aus einer Konfektionsmasse Stoff zum Anzug, grau grün, blau und braungefärbte mit Zutat. Nachnahme 15 Mark. Muster kann nicht abgegeben werden.

Zuchlager und Maßgeschäft

Robert Schmitt, Niederklein bei Kassel.

## Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberraschend Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. M. 3.50, extra stark Mk. 5.50 p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch Drogist Bocatius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.

## Zur Vorführung und Bedienung unserer Holzbearbeitungsmaschinen

auf der Gewerbe-Ausstellung Giessen geeigneter Mann gesucht, möglichst Schreiner oder Maschinenschlosser. — Bei Geeignetheit dauernde spätere Beschäftigung. Ausführliche Bewerbungen an

Klein & Stiefel, Fulda.

## Minna Körners Schule für höheres Klavierspiel und Vorschule

Westanlage 48.

Lehrfächer: Gehörbildung, Musikdiktat, Primavista-Singen, Theorie der Musik, Harmonielehre, Elementar-Klavierspiel. — Höheres Klavierspiel Solo-, Ensemblespiel. — Übungen im Begleiten.

Anfang des Sommersemesters 1914

Montag, den 27. April.

Festsetzung des Stundenplanes Dienstag, den 21. April nachmittags 2 Uhr.

# Miele

die erfolgreichste Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere

Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

## Miele & Cie.

Gütersloh, Westf.

## Ausschneiden! Frauen Aufbewahren!

gebrauchen in discr. Fällen sofort mein glänzend bewährtes unschädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahmeversand überallhin nur durch Drogist Bocatius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.

Soeben erschienen: Zimmer (Berlin-Zehlendorf)

## Deutsche Bürgerkunde

Band I: Verfassung u. Recht (XVI u. 535 Seiten Großoktav, broschiert 5 M., gebunden 6 M.)  
Das einzige Werk, das in knapper und doch allgemeinverständlicher Form das Gesamtgebiet des deutschen Staats- u. Verfassungsrechts umfassen, die wichtigsten Gesetzesstellen behandeln, erpart manchen Anwaltkosten, lehrer juristisch denken.

Band II: Staatswehr (XV u. 712 Seiten Großoktav, broschiert 7 M., gebunden 8 M.)  
Das einzige Werk, das über das Gesamtgebiet des deutschen Heerwesens knapp u. übersichtlich und unter Anführung der einschlägigen Bestimmungen der Dienstvorschriften informiert. Für jeden Soldaten, besonders für angehende Offiziere, unentbehrlich.

In jeder größeren Buchhandlung vorräthig.

# Cognac

Deutscher Cognac aus französischen Weinen

## LANDAUER & MACHOLL HEILBRONN

Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

## Gesetzliche Meisterprüfungen für Handwerker.

Die Gesuche um Zulassung zur diesjährigen Meisterprüfung (§ 133 der Gewerbeordnung) sind mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens am 15. Juni d. J. an den unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen. Die Prüfungsgebühr von 35 Mark ist an die Handwerkskammer in Darmstadt einzusenden und die Quittung dem Gesuche beizulegen.

Gießen, am 15. Januar 1914.

Die Meisterprüfungskommission für die Provinz Oberhessen.  
Traber, Vorsitzender.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

## Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst  
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probepublikation vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

### Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für Jedermann frei!

## Flechten

aus u. trock. Schuppenflechte  
Hartflechte, skroph. Ekzema,  
offene Füße

Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

## Rino-Salbe

frei von schädlich. Bestandteilen  
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
Man achte auf den Namen Rino und Firma  
H. Sch. Schubert & Co.  
Weinböhler-Druckerei  
Es haben in allen Apotheken.

## Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlg. gründl. u. dauernd geheilt werden.

Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wundervoll heilende Medizin die mich vollständig von dem schauerhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. Gustav Stähling, München (Berg. Halle.)

Die patentantl. geschützten Hauptpillen sind in Gießen in der Pelikan-Apotheke zu hab. Verschendet auch nach Auswärts.

## Geld-Darlehn

ohne Bürg. Anrechnung, diskret, reell u. schnell v. Selbst. Schiebeger, Berlin 79, Rosenfelderstraße 6. Rückporto.

## Spiritus-Mängelicht

MARLA  
3 mal so billig wie Petroleumlicht  
Probierlampe ohne Kauflzwang  
Gebr. Lauterbach Berlin S. O. 389, Oranienstr. 183

## Frauen

Bei Störungen beziehen Sie bitte unsere garantiert unschäd. Monats-Tropfen. I. Mk. 4.55, II. Mk. 6.55.  
Fr. G. in C. schreibt: „Das bezogene Mittel II war vorzüglich u. wirkte schon nach drei Tagen.“ Diskreter Versand.  
Vers. n. Haus Union. Abt. 293, Berlin-Friedenau.

## Eine

teilt es der andern mit: „Favorit, der beste Schnitt!“ Welche Freude und Ersparnis liegt im selbstgefertigten Kleid! Wieviel Nützlichliches kann jede Dame leisten, wenn sie Blusen, Röcke, Kinderkleider, Wäsche etc. selbst schneidert. Es gelingt ihr aufs Beste, wenn sie die so zuverlässigen und eleganten Favoritschnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Prospekt Nr. 20 gratis! Vergleichs auch die Favoritmodelle i. der Modenbeilage dieser Zeitung. Ausführliche Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarbeitsalbum (nur 50 Pf.)  
\* Hier erhältlich bei:  
Alex. Salomon & Co., Schulstr. 28.

Haus mit gutgehendem Geschäft  
Ingenieurlicher Branche gef. Off. vom Besitzer unter 2. 11 postl. Weylar.

Villa oder Landhaus mit Garten in gesunder Gegend gef. Direkte Offerte un. 2. 14 postl. Weylar.

Landgut — Mühle — Fabrik sofort gef. Offert. v. Besitzer unter 2. 15 postlagernd Weylar.

## Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahlung. Katal. frei. P. Kirsch, Braunschweig.

## Laden

klein, aber modern, in erster Berkehrslage in Gießen gef. Off. erbeten unter 4897 an die Expedition des. Blattes.

## Heiraten Sie nicht

bevor über zukünftige Person u. Familie, über Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben etc. genau informiert sind. Discrete Spezial-Auskünfte überall. „Globus“, Welt-Auskunftei u. Detektiv-Institut, Berlin W35 Potsdamerstrasse 114.

## Vertreter

für glänz. Schlage z. Verk. an Kolonia-waren etc. Geschäft gesucht. Hohe Provision Off. un. A. 281 an M. Klopstock, Berlin NO 42

## Heimarbeit für Damen

12—15 Mk. pro Woche. Muster 40 Pfg. A. Kamrath, Leipzig, Bayerschestr. 15.

## 60 Mark Wochenlohn

oder allerhöchste Provision erh. Jeder, der den Verkauf meine Schilder und Waren an Privat-übernimmt. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Ausweis-papiere usw. werden besorgt. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweislich 10, 15 und mehr pro Tag verdient werden. Auskunft gratis.  
Louis Klöckner, Erbar (Weiterwald).

## Einträgliche Haupt-Agentur

alter Feuerversicherungs-Akt. Ges. für Giessen und Umgegend a. solvente tätige Persönlichkeit z. vergeben. Hohe Provisionen, Inkasso und festen Monatszuschuss. Off. sub. H. 3460 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

## Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle  
Geren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld  
FABRIK MARKE

## Matadorstern

beste Schweißwollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend, nicht filzend.  
4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein- (billigste) (beste)  
Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

## Tüchtige Darlehensvermittler

für erstklassige Firma sofort gef. Hoffschloßbach Nr. 23, Schöneberg, Berlin.

## Bienen-Honig

1 Pfund 1 Mark, hat abzugeben. Wahl, Rümmerzell (Fulda).

## Metallbetten

an Privat Katalog frei  
Holzrahmenmattagen, Kinderbetten, Eisenmöbelfabrik, Emil I. Thö.

## Im freien spielen

Kinder auch bei rauhem Wetter gern, ohne an eine Erhaltung und ihre Folgen zu denken. Wengliche Mütter halten sie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft sie verweichlicht und zu Erhaltung noch eher geneigt macht. Nützlicher ist es, ihnen bei ungenügender Witterung einige der ausgezeichneten Wobert-Tabletten zu geben, die die Atmungsorgane kräftigen. Unentbehrlich sind die Wobert-Tabletten bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher vertreiben; sie helfen in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.  
Niederlagen in Gießen: Pelikan-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Drog., Central-Drog.

## Ankauf—Verkauf

von  
Kleisen, Lampen, Rasen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Eisen, etc. Wobert, Betten, Bettzeug, Gold- und Silberfaden, Münzen und Antiquitäten.  
Louis Reibenberger, Gießen

# FÄRBEREI GEBR. RÖVER

## Chemische Waschanstalt

Eigene Läden: in Frankfurt a. M. — Mainz — Wiesbaden — Darmstadt — Hanau  
Worms — Bingen — Höchst a. M. — Bad Homburg — Bad Nauheim  
Mannheim — Gießen — Straßburg — Offenbach a. M. — Griesheim a. M. — Neu-Isenburg

ca. 1000 Annahmestellen

:: Nachstehend einige Abbildungen des Werkes ::



Gesamtansicht des Werkes

Um eine schnelle und wunschgemäße Lieferung zu ermöglichen, empfehlen wir für die Saison schon jetzt Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe sowie Dekken, Vorhänge, Federn etc. etc. durch chem. Reinigen od. Umfärben herstellen zu lassen.



Hauptgebäude mit Fuhrpark.



Teil Ansicht des Versandsaales für chemisch gereinigte Garderobe etc.

Seidene und wollene Vorhänge, Gardinen, Rouleaux, Stores etc. werden in uns. Anstalt gereinigt und repariert und gelangen infolge uns. technisch vollkommenen Einrichtungen wie neu zur Ablieferung.



Teil-Ansicht eines Detachier-Saales für chemisch gereinigte Garderobe etc.



Teil-Ansicht eines Reparatur-Saales für Gardinen, Stores, Rouleaux, Spitzen etc.

Unsere Einrichtung für die chemische Reinigung von Herren-Kleidern ermöglicht es, die Anzüge tadellos rein und klar und in Façon gearbeitet abzuliefern, sodaß sie ein wirklich neues Aussehen haben.



Teil-Ansicht eines Bügelsaales für chemisch gereinigte Garderobe etc.

Durch die rechtzeitig vorgenommene chemische Reinigung von Garderobe etc. bleibt diese viel länger in gutem und gebrauchsfähigem Zustande und

manche Neuanschaffung kann gespart werden.



***Färberei Gebr. Röver***

*Chemische Waschanstalt*



***Laden in Gießen:***

*Marktplatz 18, Telefon 459.*